

„Frohsinn“ bezauberte mit Leichtigkeit und Eleganz

■ Von Vera Podlich

Bad Camberg-Erbach.

Zu einem internationalen Melodienstrauß hatte der Männergesangverein Frohsinn Erbach eingeladen. Zusammen mit dem Männergesangverein Frohsinn Niederbrechen, dem Jungen Chor „Lollipop“ Niederbrechen, den Solisten Viktoria Künstler (Sopran) und Markus Ruckes (Klavier und Trompete) wurde unter der Gesamtleitung von Dr. Georg Hilfrich, der gleichzeitig auch Leiter der drei Gesangsvereine ist, eingeladen. Geboten wurde in der ausverkauften Erlenbachhalle in Erbach ein bemerkenswertes und stimmungsvolles Konzert in zwei Teilen.

Der Abend begann mit dem bekannten „Eurovisionsthema“ aus dem Te Deum von Marc-Antoine Charpentier, einem Zeitgenossen Molières. Präzise und klangschön stimmte Markus Ruckes auf der Trompete das Publikum auf ein geschmackvoll ausgewähltes Programm ein. Alle Gesangsvereine traten sehr gut vorbereitet an. Sie folgten aufmerksam ihrem Dirigenten, sangen nuanciert und rhythmisch ausdrucksvoll und nahmen jedes Stück ernst. Die textliche Präzision und die Sauberkeit der Intonation der Chöre

re machten jedes Lied zu einem besonderen Leckerbissen.

Viele bekannte und beliebte Melodien kamen zu Gehör. Um hier nur einige zu nennen: Das lupenrein gesungene „O, du schöner Rosengarten“ von Kurt Lissmann (GV Frohsinn Erbach) oder das venezianisch-übermütig intonierte „Der Hahn von Onkel Giacometo“ von Richard Trares (MGV Frohsinn Niederbrechen) und das hoch engagiert und freudvoll vorgetragene geistliche israelische Lied „Shalom aleichem“ („Lollipop“ Niederbrechen).

Wunderbare Sopranistin

Mit ihrer schönen und zärtlichen Sopranstimme sang Viktoria Künstler Arien, unter anderem aus Carmen den beliebten Habanera „Die Liebe hat bunte Flügel“. Mit Frische und Spontaneität gab sie Operettenmelodien zu Gehör, darunter „Als geblüht der Kirschenbaum“ aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller. Ihre hohe Musikalität bewies sie bei den mit Inbrunst und Natürlichkeit vorgetragenen russischen Volksliedern.

Ein weitere musikalische Blüte im bunten Strauss der Melodien erlebten die Besucher beim 1. Satz des Trompe-

tenkonzertes Es-Dur von Joseph Haydn, gespielt von Markus Ruckes. Für Soloinstrumente hat Haydn nur wenige Werke komponiert, weil sein großzügig die Künste fördernder Dienstherr, der ungarische Fürst Esterházy, diese nicht so sehr mochte. Haydn diente der Familie Esterházy als Hofkomponist fast 30 Jahre, von 1761 bis 1790. Empfindsam und mit strahlenden Tönen meisterte Markus Ruckes dieses Glanzlicht der klassischen Konzertliteratur. Dass er nicht nur auf der Trompete etwas kann, sondern auch am Flügel, bewies der hochbegabte junge Künstler mit der in perlender Melodik gespielten Mozart-Sonate C-Dur KV 545, auch Sonata facile genannt, und dem lebhaften Minutenwalzer von Chopin, einem der Großmeister der Romantik.

Besondere Hochachtung gebührt Multitalent Dr. Georg Hilfrich. Er dirigierte, begleitete am Flügel und sang mit. Mit Ruhe, herrlicher Leichtigkeit und Eleganz gelang es Dr. Hilfrich dabei, eine wunderbar gespannte Atmosphäre zu schaffen, so dass dieser bunte Melodienstrauß zu einem Hochgenuss und das Verhältnis zwischen Musikern und Publikum immer herzlicher wurde.